



traue keinem Pilz

Heiter weiter mit einer Ortsbeschreibung ;-)

So groß war die lustlos zusammen gewürfelte Ansammlung von langweilig gleichförmigen Häusern nun mal nicht. Dafür konnte Golm um einen Podiumsplatz in der Kategorie 'spießigste Stadt von Deutschland' mit streiten.

Da war es, Golm.

Inbegriff der Belanglosigkeit.

'Das Kaff', wie es die Studenten zu nennen pflegten.

Die Mutter der Ödnis.

Golm.

Wäre Langweile eine Tugend, dann würde Golm ihr Wallfahrtsort sein.

Das Kaff verdankte seine Existenz einer Idee von Bismarck dem Ersten. Seinerzeit beschloss er aus dem zentral gelegenen Fleck im Nirgendwo, gleich neben Unbekannt, eine Universitätsstadt nach dem Vorbild von Cambridge zu mache. Genauso gut hätte er auch versuchen können Atilla den Hunnenkönig heilig sprechen zu lassen. Zugegebener Maßen wäre der Eintrag ins Buch der Heiligen, zu Gunsten Atillas, wohl aussichtsreicher gewesen.

Golm hatte nicht viel zu bieten.

Ja, man konnte sogar sagen, Golm hatte recht wenig zu bieten.

Doch einen der Besonderheiten wurde gleich am Dorfeingang publik gemacht.

Auf einem großem Schild stand: 'Sie befinden sich hier direkt über dem Erdmittelpunkt'.

Emil hatte schon des öfteren versucht den Dorfrat klar zu machen, das diese Tatsache auf so ziemlich jeden Punkt der Erdoberfläche zu traf. Aber in Anbetracht der sonst eher dürftigen Sehenswürdigkeiten, beließ man es bei diesem Schild. Die andere erwähnenswerte Kuriosität bestanden in dem Kirchturm, wobei der Turm an sich nicht sonderlich besonders war.

Es begab sich, das der Dorf- und Landkreisrat über eine menge Fördermittel verfügte, die der alternativen Energiegewinnung zugeordnet waren.

Einmal zum Jahresende hin, stellte man panisch fest das diese noch unangetastet waren. Um auch weiterhin Steuergelder einsacken zu können beschloss man in einer Nacht- und Nebelaktion in die Tiefe zu bohren. Der Stadtrat wollte Thermale Quellen orten und anzapfen.

Fündig wurden sie in der unmittelbaren nähe der Dorfkirche. Eilends einen Geologen aus der benachbarten Uni einbestellt, ließen sie sich ein Gutachten über die Unbedenklichkeit solcher Bohrungen erstellen. Ungeachtet der Tatsache, das dieser Fachbereich der ortsansässigen Uni zu den schlechtesten Landesweit gehörte, schenkten sie dem positiven Gutachten vollstes Vertrauen.

Es kam wie es kommen musste.

Voll boshafter Abneigung bezüglich der Penetration von geweihtem Boden, beschloss sich der Kirchturm im Anschluss an die erfolgten Bohrungen demonstrativ in Richtung Marktplatz zu neigen.

Nachdem man ausgeschlossen hatte das es Gotteswerk wäre, bestellte man eilends einen zweiten Geologen ein.

Diesmal einen, der offensichtlich auch Ahnung von der Materie hatte. Dieser bescheinigte. das die Kirschturmbewegung eindeutig mit den Thermalbohrungen zusammen hing.

Darauf hin wurde die nächste Charge Steuergelder darauf verwand den Untergrund mit dünnflüssigen Beton zu verfüllen, ihn damit zu stabilisieren und die Bohrlöcher anschließend zu versiegeln. Es blieb auch noch ein wenig Geld übrig um den Kirchturm provisorisch abzustützen. Seit jener Zeit, immerhin fünf Jahre, sammelte der Pastor bei seinen Schäfchen Spenden ein um dem Turm seine ursprünglich Würde zurück zu geben. Die erstrittenen 221,23 Euro ließen ihn jedoch langsam daran zweifeln, ob das je der Fall sein würde. Ganz



traue keinem Pilz

besonders darum, weil er sich der Tatsache bewusst war das die ersten 200 Euro vom ihm stammten..

Anmerkung von Meinereiner: Ich denke ich habe mal wieder einen grausamen Mix der Zeiten veranstaltet :-(

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).